

Fahrbericht Unterwegs mit dem Honda Legend

# Es muss nicht immer Deutsch sein

Wer eine luxuriöse Limousine sucht, eine Abneigung gegen Aufpreislisten hat und sein Auto nicht an jeder Strassenecke sehen will, der sollte einmal den Honda Legend unter die Lupe nehmen.

Max Hugelshofer

Die Aufpreisliste beim Honda Legend ist schnell studiert: Es gibt keine. Nicht einmal der Metallic-Lack, sonst immer ein willkommene Möglichkeit, den Kaufpreis noch ein paar hundert Franken hochzutreiben, kostet extra. Was es an Komfort- und Sicherheits-Features für den Legend zu haben gibt, ist im Grundpreis – der mit 83 800 Franken allerdings nicht in die Kategorie Schnäppchen fällt – inbegriffen. Und das ist einiges. Im Kapitel Komfort ist alles dabei, was man sich wünschen kann, und noch einiges dazu. Dass das Steuerrad beim Abziehen des Schlüssels blitz-



Der Honda Legend zählt zu den seltenen Erscheinungen auf Schweizer Strassen. In den USA ist er ein Topseller. (max)

schnell in die oberste Position rutscht, um allfälligen Riesenbäuchen den Ausstieg zu erleichtern, mag in Oversized-America begeistern, hierzulande braucht das hoffentlich keiner. Besonders auf längeren Fahrten sehr angenehm sind hingegen die elektrisch weit verstellbaren breiten, heiz- und kühlbaren Ledersessel.

## Auto bremsst von alleine

Bei der Sicherheit haben die Ingenieure bei Honda aus dem Vollen geschöpft. Die passive Sicherheit ist dank fünf Sternen der Europäischen Testbehörde NCAP über jeden Zweifel erhaben. Für die aktive Sicherheit sorgen diverse Fahrerassistenz-Systeme. So erkennt das Radar des adaptiven Tempomats etwa, wenn man sich zu schnell einem langsameren Hindernis nähert. Das Auto warnt den Fahrer erst durch Piepen, dann durch ein Ziehen am Sicherheitsgurt. Bleibt der Fahrer immer noch untätig, steigt der Legend selbständig in die Bremsen. Kommt es doch zu einem Zusammenstoss, etwa mit einem Fussgänger, sind dessen Chancen gut, glimpflich wegzukommen. Die Motor-

haube wird nämlich beim Crash durch Airbags angehoben und dämpft so den Aufprall.

Ebenfalls der Fahrsicherheit dienlich ist der ausgeklügelte Allradantrieb des Legend, den die Japaner etwas umständlich Super Handling All Wheel Drive (SH-AWD) nennen. In schnellen Kurven erhalten die äusseren Räder jeweils mehr Schub, was wie ein umgekehrtes ESP wirkt und den Legend sozusagen um die Kurve drückt. Als angenehmer Nebeneffekt geht es auch auf Schnee immer vorwärts.

## In Amerika ein Verkaufshit

In Amerika ist der Legend unter dem Label der Honda-Luxusmarke Acura ein Verkaufshit, in Europa aber trotz der geballten Technik ein Exot. Zu gross ist die Konkurrenz von Mercedes E-Klasse, BMW 5er und Audi A6. Dabei kann der Honda den deutschen Limousinen in vielen Punkten durchaus Paroli bieten, und dies sogar zu humaneren Preisen. Nur auswählen sollte man nicht wollen. Das trifft nämlich nicht nur auf die Aufpreisliste zu, sondern auch auf das Modellangebot. Einen

Diesel sucht man ebenso vergebens wie einen Kombi. Den Legend gibt es nur mit 3,5-Liter-V6-Benzin-Motor. Dieser weiss durchaus zu überzeugen. Im Normalfall hört man von ihm nicht mehr als ein Flüstern. Die Fahrleistungen sind mehr als genügend.

Wer aufgrund der gebotenen 295 PS aber eine Rennmaschine erwartet, wird enttäuscht. Zu schwer ist der Legend, und zu verzögert schaltet die fünfstufige Automatik. Ein Benzinverbrauch von 11,9 Litern ist zwar gemessen an der Leistung und dem Fahrzeuggewicht nicht schlecht, absolut gesehen aber zu hoch. Immerhin hält sich der Praxis-Aufschlag gegenüber dem Normverbrauch in Grenzen. Im «Glattaler»-Test verbrannte der V6 durchschnittlich 12,3 Liter auf 100 Kilometer.

Wer aber eine luxuriöse, grosse Limousine sucht und nicht das Image eines Sterns oder vierer Ringe bezahlen möchte, ist mit dem Legend bestens bedient. Gratis dazu gibts eine grosse Exklusivität und ein Design, das zwar nicht gerade spektakulär, aber sehr elegant ist und den Legend kleiner scheinen lässt, als er ist.

Technik	
<b>Honda Legend</b>	
Normverbrauch: 11,9 l/100	
Testverbrauch: 12,3 l/100 km	
VCS-Umweltpunkte: 22,4	
Testdistanz: 624 Kilometer	
Reichweite: 614 Kilometer	
Treibstoff: Benzin bleifrei	
Hubraum: 3471 cm <sup>3</sup>	
Leistung 295 PS	
Drehmoment: 351 Nm	
Getriebe: Fünfgang automatisch	
Gewicht: 1938 kg	
Abgasnorm: Euro 4	
NCAP-Sterne: 5	
Laderaumvolumen: 452 Liter	
Grundpreis: 83 800 Franken	
Testwagenpreis: 83 800 Franken	
Garantieleistungen: 3 Jahre oder 100 000 Kilometer	

## Daimler und BMW

### Bei Kleinwagen enger zusammenarbeiten

Offenbar wollen BMW und Daimler in Zukunft noch enger kooperieren als bisher vermutet. Presseberichten zufolge diskutieren die beiden Premium-Marken nicht nur die Zusammenarbeit bei der Motorenentwicklung für Kleinwagen, sondern auch über die gemeinsame Entwicklung von Modulen wie Achsen, Lenkung und Getrieben.

Beiden Unternehmen fehlen die nötigen Stückzahlen, um solche Elemente allein wirtschaftlich entwickeln zu können, vermuten Experten. So entwickle BMW ein Fahrzeug unterhalb der heutigen 1er-Serie, und Daimler arbeite am Nachfolger der A-Klasse, der sich mehr als bisher von der B-Klasse abheben soll. (hrk)

## Mercedes-Benz-Museum

### 860 000 Besucher

Rund 860 000 Besucher hat das Mercedes-Benz-Museum in Stuttgart im letzten Jahr verzeichnet. Seit der Eröffnung im Mai 2006 haben damit über 1,5 Millionen Besucher aus aller Welt die Sammlung der 160 Fahrzeuge mit dem Stern besichtigt. Ende November hatte das Nürnberger Marktforschungsinstitut GfK erneut eine Besucherbefragung durchgeführt, die den Betreibern Traumnoten bescherte: 71 Prozent der Befragten werden das Museum ganz sicher erneut besuchen, 79 Prozent sahen ihre Erwartungen übertroffen, 96 Prozent sind der Meinung, das Museum passe zur Marke Mercedes-Benz, und sogar 97 Prozent werden das Museum weiterempfehlen. (pd/hrk)

## Citroën Neuer C5 verfügt über hydropneumatisches High-Tech-Fahrwerk

# Mit sieben serienmässigen Airbags

Der neue C5 von Citroën präsentiert sich als Modell mit dynamischen Linien. Die Karosserie strahlt Solidität und Detailqualität aus.

Zum ersten Mal trägt eine Citroën-Limousine dieser Kategorie ein eindeutiges Stufenheck, verbunden mit eleganten, lang gestreckten Proportionen. Auch der Kombi betont, weit mehr als sein Vorgänger, Eleganz und Dynamik, ohne auf Funktionalität zu verzichten. Beide Karosserien strahlen ausserdem Solidität und hohe Detailqualität aus. Um diesem Eindruck auch in der Praxis zu entsprechen, galten bei der Entwick-

lung, Konstruktion und Industrialisierung des neuen C5 besonders hohe Standards von Qualität und Zuverlässigkeit, mit denen Citroën auch äusserst anspruchsvollen Erwartungen gerecht werden will.

## Federung lässt sich verstellen

Die «Hydractive 3 Plus»-Federung kann Federung und Dämpfung abhängig von der Fahrsituation in Sekundenbruchteilen von einer komfortbetonten in eine härtere Abstimmung umschalten und setzt die Tradition der hydropneumatischen High-Tech-Fahrwerke von Citroën mit ihren bekannten Vorteilen fort. Optimal genutzt werden die dynamischen Fahrqualitäten von drei Ottomotoren (127 bis 215 PS) und vier HDI-

Dieselmotoren (110 bis 208 PS); die meisten dieser Varianten sind auch mit Automatik erhältlich.

Das hoch entwickelte Fahrwerk, serienmässiges ESP, die versteifte Karosserie, Sicherheitspedale und bis zu neun Airbags (sieben serienmässig und zwei als Wunschausstattung) tragen dazu bei, dass die aktive und passive Sicherheit des neuen C5 zu den besten des Marktes gehören. Die Preise für die ab Ende März (Berline) erhältlichen C5-Limousinen sind noch nicht bekannt. «Sie sind aber auf jeden Fall äusserst attraktiv und konkurrenzfähig», wie Philip Zimmerman, Pressesprecher beim Importeur in Genf, versichert. Der Break wird noch vor dem kommenden Sommer bei den Händlern stehen. (pd/hrk)



Eine attraktive Erscheinung ist der C5 Break, der noch vor dem kommenden Sommer erhältlich sein wird. (zvg)

## Audi

# 10,6 Milliarden Euro investieren

Audi will die Zahl der Fahrzeugmodelle bis 2015 von derzeit 25 auf 40 ausweiten.

Vom geplanten Gesamtinvestitionsvolumen von 10,6 Milliarden Euro in den fünf Jahren bis einschliesslich 2012 sollen allein rund 7,9 Milliarden Euro für neue Produkte aufgebracht werden.

## Mehrere Neuheiten zu erwarten

In absehbarer Zeit führt Audi mehrere neue Modelle in den Markt ein, unter anderem werden das A3 Cabriolet, der A4 Avant und der Q5 die Modellpalette erweitern. Auch an den Standorten wird investiert. Das Unternehmen steckt in diesem Jahr insgesamt mehr als 1,1 Milliarden Euro in die Werke Ingolstadt und ebenfalls Neckarsulm. Auf Ingolstadt entfallen dabei 720 Millionen Euro, auf Neckarsulm 400 Millionen Euro. (hrk)

## In Bern entsteht ein Auto-Mekka

**Ausstellung.** Im Westen der Stadt Bern will ein Grossinvestor aus der Golfregion einen gigantischen Komplex für eine private Autokollektion bauen. Das berichtete die Schweizer Fachzeitung «Automobil Revue» in ihrer Ausgabe von vergangener Woche.

Das Auto-Mekka, das bereits im kommenden Jahr fertiggestellt sein soll, bietet in vier riesigen Gebäuden Platz für bis zu 1000 Autos. Vorgesehen sind aber auch Vertretungen von Luxusmarken wie Rolls-Royce, Bentley, Aston Martin und Lamborghini. Ausserdem ist in einem Glasgebäude ein Restaurant für Auto-Fans geplant, und in einer eigenen Ausbildungsstätte werden Oldtimerspezialisten für Wartung und Unterhalt herangebildet.

Es ist nicht ausgeschlossen, dass die Sammlung – die grösste in Europa – dereinst zumindest an bestimmten Tagen auch für das Publikum geöffnet sein wird, was einen enormen Magneteffekt auf die Schweiz und die Stadt Bern hätte. (hrk)

## Saab

### Einschlafwarmer im Tests

Einen Einschlaf- und Ablenkungswarner für Personenwagen testet Saab zurzeit. Zwei Infrarotkameras am Armaturenbrett und an der A-Säule registrieren dabei die Bewegung der Augenlider des Fahrers. Ein müdigkeitsbedingtes Blinzeln aktiviert optische und akustische Signale sowie ein Vibrieren des Sitzpolsters. Das System warnt auch, wenn der Fahrer seinen Blick zu lange von der Strasse abwendet. Ein ähnliches System setzt unter anderem bereits Lexus in seiner Oberklasselimousine LS ein. (hrk)

## General Motors

### Ein Jahr der Jubiläen steht an

2008 ist für den amerikanischen Automobilriesen General Motors (GM) ein ganz besonderes Jahr, obwohl er nach Medienberichten offenbar gerade im Wettkampf der Giganten auf den zweiten Platz hinter Toyota abgerutscht ist. Der Konzern wird 100 Jahre alt.

Einen nicht unwesentlichen Beitrag zum Jubiläumsreigen der kommenden Monate leistet das Deutsche Tochterunternehmen Opel mit den Geburtstagen vieler geschichtsträchtiger Modelle und Ereignisse. (hrk)